

## **PROTOKOLL**

**der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 11. Februar 2016  
St. Galler Kantons- und Gemeindepersonal**

---

**Vorsitz:** Benno Lindegger, Präsident

**Anwesend:** 114 Mitglieder

**Zeit:** 18:00 – 19:30 Uhr

**Ort:** Pfalz Keller

**Protokoll:** Brigitta Sonderegger

---

## **G E S C H Ä F T S O R D N U N G**

1. Begrüssung / Präsenz
2. Wahl Stimmzähler und Protokollführer
3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2015
4. Abnahme des Berichtes über das 99. Verbandsjahr 2015
5. Abnahme von Jahresrechnung und Revisorenbericht 2015
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2017 und Genehmigung des Voranschlages für das 100. Verbandsjahr 2016
7. Wahlen von Vorstand und Revisoren
8. Varia

## 1. Begrüssung / Präsenz

Im Namen des St. Galler Kantons- und Gemeindepersonals begrüsst der Präsident, Benno Lindegger die Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2016. Er freut sich über die grosse Präsenz, die sicher im Zusammenhang mit den Gästen steht. Die Gäste sind auch der Grund für das frühe Versammlungsdatum. Präsident und Vorstand wollten sich die Gelegenheit für ein Podiumsgespräch mit den für die St. Galler Regierung kandidierenden Herren Bruno Damann, Herbert Huser und Marc Mächler nicht entgehen lassen.

Für die Aufwertung und Auflockerung der Mitgliederversammlung durch die Gäste zeigt sich der Präsident sehr dankbar, herrsche doch im Personalgeschehen im Kanton und den Gemeinden eher Tristesse.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Martin Gehrer, ebenso wie der Leiter des Personalamtes Primus Schlegel, was der Präsident bedauert, gleichzeitig aber infolge der Kurzfristigkeit der Einladung gut versteht.

Herzlich willkommen heisst der Präsident auch die Ehrenmitglieder des Verbandes, wie immer in der Reihenfolge ihres Aufnahmedatums:

- Elisabeth Eberle Uhler
- August Holenstein
- Dr. Remi Kaufmann
- Marcel Bischof
- Peter Egger

Gion Pieder Casaulta war angemeldet, konnte aber noch nicht begrüsst werden.

Vor dem Wechsel zu den eigentlichen Traktanden, stellt Benno Lindegger die Präsenz fest. Anwesend sind 114 Mitglieder. Das absolute Mehr beträgt somit 58.

Die Traktandenliste wurde den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Der Jahresbericht, die Rechnung und der Revisorenbericht wurden eher kurzfristig auf der Homepage des Verbandes publiziert, da aufgrund des vorgezogenen Versammlungsdatums die Vorbereitungsarbeiten unter Zeitdruck erledigt werden mussten. Der Präsident hofft auf die Nachsichtigkeit der Mitglieder und erklärt die Versammlung als ordnungsgemäss einberufen.

Es sind weder Anträge von Mitgliedern eingegangen, noch wurden Änderungswünsche zur Traktandenliste angebracht.

## 2. Stimmzähler und Protokollführer

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt werden:

- Peter Egger
- Jürg Trümpler

Die Protokollführung wird von der Aktuarin Brigitta Sonderegger übernommen.

### **3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2015**

Das von Jean-Pierre Gubser verfasste Protokoll ist auf der Homepage des Verbandes einzusehen. Dazu werden weder eine Diskussion noch inhaltliche Änderungen gewünscht. Es wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

### **4. Abnahme des Berichtes über das 99. Verbandsjahr 2015**

- 4.1. Der Vorsitzende bringt einige zusätzliche Ausführungen zum schriftlichen Jahresbericht an, der auf der Homepage des Verbandes publiziert worden ist. Dem Jahresbericht ist eine gewisse „Frustration“ zu entnehmen, als deren Hauptgründe die versprochene und dann doch nicht gewährte Lohnerhöhung und die düsteren Aussichten bei der Pensionskasse mit riesigem Finanzierungsbedarf genannt werden. Er habe bei der Präsidentenkonferenz und beim Finanzchef Martin Gehrler nachgefragt, was er denn seinen Mitgliedern berichten soll und stiess auch dort auf Ratlosigkeit.

Das Personal braucht aber Anerkennung, Verständnis und Support, was leider seit Jahren im Kanton und in den Gemeinden fehlt. Hoffnung setzt der Präsident hierbei in die anwesenden Gäste, alles bürgerliche Politiker, von denen zwei ab Sommer dieses Jahres die Geschicke des Kantons leiten werden. Er wünscht sich, dass der Fokus der Regierung nicht nur darauf ausgerichtet sei, den Staatshaushalt im Lot zu halten. Anlässlich eines Anlasses mit dem Tagblatt hätten die drei Neukandidierenden aber genau dieses Statement abgegeben. Benno Lindegger möchte deshalb die Gelegenheit wahrnehmen um bei den Neukandidierenden die Anliegen des Personals richtig zu platzieren.

- 4.2. Was beim Personal des Kantons und in der Folge auch der Gemeinden in naher Zukunft ansteht, formuliert der Präsident wie folgt: Die Aussichten für Lohnerhöhungen sind weiterhin bescheiden. Obwohl im Budget 2016 auf Seiten 106 und 107 mehr Argumente für eine Lohnerhöhung aufgeführt wurden als dagegen, streichen Regierung und Kantonsrat ohne weiteres die bereits versprochene Erhöhung mit der angespannten Finanzlage als Hauptargument.

Die Verbandsarbeit besteht aber nicht nur aus Lohnverhandlungen. Aktuell nicht minder wichtig sind die Sanierung der seit kurzer Zeit verselbständigten Pensionskasse und die Revision des gesamten Besoldungssystems.

- 4.3. Zur Lage bei der Pensionskasse erklärt der Präsident, dass bereits bei der Volksabstimmung zur Verselbständigung der Kasse klar gewesen sei, dass die damals bereitgestellten Gelder nicht ausreichen würden. Nur wurde dies nie konsequent diskutiert. Dass nun aber nochmals über eine halbe Milliarde Franken nachzuschliessen sei, habe dann aber doch überrascht. Die Regierung habe sich damals verpflichtet, für den Fehlbetrag gerade zu stehen und Benno Lindegger erinnert die Regierungsvertreter und gerade auch die anwesenden Neukandidierenden mit Nachdruck an dieses Versprechen. Es dürfe nicht mehr passieren, dass die Regierung über den Kantonsrat wie beim Lohnprozent wieder einen Rückzieher macht und das Personal dann wieder zur Kasse gebeten wird. Bei einer Volksabstimmung seien Regierung, Kantonsrat und die Personalverbände gefordert, dem Volk klar zu machen, dass dabei lediglich einem Nachholbedarf zuzustimmen ist, der nicht in der Verantwortung des Personals liegt.
- 4.4. Die Revision des Besoldungssystems ist das zweite wichtige Grossprojekt mit Auswirkungen auf das Personal. Gemäss dem aktuell vorliegenden Bericht der Regierung vom 19. Januar 2016 sollen erste Schritte bereits per 1. Januar 2017 geplant

sein, weshalb die Zeit drängt. Das Personal muss sofort Überlegungen anstellen, wie es sich einbringen kann. Die Kompetenz für die Änderungen liegt beim Regierungsrat, weil einzig Anpassungen im Verordnungsrecht erforderlich sein werden. Der Kantonsrat wird jedoch über das Budget bestimmen. Bei der angespannten Finanzlage des Kantons wird Kostenneutralität angestrebt und im Bericht der Regierung wird vorausschauend darauf hingewiesen, dass Zielkonflikte nicht vermeidbar sein werden.

Das neue Lohnsystem soll

- innerbetriebliche Lohngerechtigkeit garantieren
- das Gleichstellungsprinzip einhalten
- berechenbar und transparent sein
- die Verantwortung der Linie für die Personalführung verstärken
- verknüpft werden mit den Instrumenten zur Planung und Steuerung des Personalaufwandes

Mit den folgenden Elementen soll gearbeitet werden:

- einem Grundlohn auf der Basis der Funktionsbewertung
- einem variablen Lohn auf der Basis der Leistungsbeurteilung und der nutzbaren Erfahrung
- einem Erfolgsanteil
- einem situativen Anteil aus Leistungsprämien und aus Funktions- und Marktzulagen

Kurz zusammengefasst heisst das, die Löhne werden deutlich leistungsbezogener sein als bisher.

Der Präsident hat beim Studium des Berichtes der Regierung einen unseriösen Umgang mit Werten festgestellt. Seinen Ärger darüber hätte er gerne den leider abwesenden Herren Gehrler und Schlegel direkt mitgeteilt. Unter anderem gibt es Ungeheimheiten betreffend der Tabelle mit den individuellen Lohnerhöhungen auf Seite 6 des Berichtes. Ausserdem wurde bei der Tabelle zu den Themen Lohn/Sozialleistungen und Pensionskasse anlässlich der Personalbefragungen die Note 4.6 festgehalten. Dies entspricht einem Anstieg von einer halben Note gegenüber dem Jahr 2003. Nicht erwähnt wurde, dass die Befragung zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Lohnerhöhung für das Jahr 2016 angekündigt war und die Wirren in der Pensionskasse noch nicht derart manifest waren wie heute.

- 4.5. Benno Lindegger ruft einmal mehr in Erinnerung, dass das Personal nicht einfach in Kritik verfallen soll, vielmehr müsse es sich vorwärts orientieren. Dazu brauche es das Kollektiv, also die Personalverbände, die Fürsprecher am richtigen Ort einsetzen können. Da die Anliegen des Personals oft einfach kein Gehör finden, müssen die Verbände an ihrer Wahrnehmung arbeiten. Leider stellen alle Verbände fest, dass ihnen die Mitglieder immer mehr fehlen. So muss auch der SGKGP jedes Jahr einen Mitgliederschwund von 5 % hinnehmen. Um glaubwürdig zu sein, braucht der Verband aber eine gewisse Anzahl an Mitgliedern. Der Präsident appelliert einmal mehr an die anwesenden Mitglieder, aktiv Werbung für den Verband zu machen.

Die Zusammenarbeit mit der Regierung, vor allem mit dem jetzigen Finanzchef und dem Personalchef, verlaufe meistens sehr konstruktiv und ein gewisses Verständnis für die Anliegen des Personals sei immer zu spüren. Gerne hätte sich der Präsident nach seiner vorherigen Kritik bei den Herren Gehrler und Schlegel auch noch gebührend für die angenehme Sozialpartnerschaft gedankt.

- 4.6. Zum Schluss seines Jahresberichtes bedankt sich Benno Lindegger beim Vorstand und beim Sekretariat, welches durch seine Ehefrau besetzt ist, für deren hohes Engagement.

Die von der Vizepräsidentin Jeannine Cavalleri durchgeführte Abstimmung über den Jahresbericht des Präsidenten resultiert in einer Genehmigung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

## **5. Abnahme der Jahresrechnung 2015 und des Revisorenberichtes 2015**

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 2015 wurden zusammen mit dem Budget 2016 ebenfalls auf der Verbandshomepage aufgeschaltet. Der Präsident gibt dazu noch folgende zusätzliche Erklärungen ab:

Budget und Rechnung stimmen bei den Ausgaben praktisch überein, was für den Kassier und den Vorstand spricht. Diskrepanzen gibt es einzig bei den Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen, was wiederum mit dem im Jahresbericht angesprochenen Mitgliederschwund zusammenhängt. So ist aus dem budgetierten Verlust von CHF 3'400.00 ein solcher von CHF 4'586.76 geworden, unschön zwar, aber in Anbetracht der Finanzlage des Verbandes doch hinnehmbar.

Die Revisoren, Urs Eugster und Kurt Och, welche sich beide für die Mitgliederversammlung entschuldigen mussten, haben die Jahresrechnung 2015 geprüft und das Resultat für richtig befunden. Es wird weder eine Diskussion zur Jahresrechnung 2015 gewünscht, noch wird das Verlesen des Revisionsberichtes verlangt.

In der anschliessenden Abstimmung werden die Jahresrechnung 2015 und der Revisorenbericht ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt und dem Vorstand wird Décharge erteilt.

## **6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2016 und Genehmigung des Budgets 2016**

- 6.1. Der Voranschlag 2016 basiert praktisch vollständig auf den Zahlen 2015 und gleichzeitig auf dem Mitgliederbeitrag, wie er bereits an der Versammlung 2015 für das Jahr 2016 abgesehen wurde. Gewisse Unsicherheiten werden die Vorbereitungsarbeiten für die 100-Jahr-Feier des Verbandes im Frühjahr 2017 mit sich bringen. Im Jahr 2016 werden sich diese aber auf einen überschaubaren Mehraufwand des Vorstandes beschränken. Die eigentlichen Kosten der Jubiläums-Versammlung werden also erst im Jahr 2017 zu Buche schlagen. Dazu verfügt der Verband allerdings über Rückstellungen von rund CHF 24'000.00.
- 6.2. Aufgrund dieser Vorzeichen schlägt der Vorstand vor, den Mitgliederbeitrag für das Jahr 2017 unverändert zu lassen (CHF 44.00 für Aktive und CHF 18.00 für Passive). Der Präsident gibt zu bedenken, dass bei den Aktiven auch noch die Rechtsschutzversicherung inbegriffen ist. Bei einer monatlichen Belastung von knapp CHF 4.00 für die Aktiven und CHF 1.50 für die Passiven sollte niemand aus Kostengründen aus dem Verband austreten müssen.
- 6.3. Der Präsident lässt über Budget und Jahresbeitrag abstimmen. Eine Diskussion dazu wird nicht gewünscht.
- 6.3.1 Der Voranschlag 2016 wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

6.3.2. Die Jahresbeiträge 2017 werden gemäss Antrag des Vorstandes einstimmig und ohne Enthaltungen gutgeheissen:

- CHF 44.00 für die Aktiven
- CHF 18.00 für die Pensionierten

## 7. Wahlen

Im ordentlichen Wahljahr 2016 sind erfreulicherweise keine Rücktritte beim Vorstand hinzunehmen. Bei den Revisoren ist dies anders. Der Präsident wird sich bei den Herren Urs Eugster und Kurt Och, die als Revisoren jahrelang im Hintergrund hervorragende Arbeit geleistet haben, aber leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnten, persönlich mit einem kleinen Abschiedsgeschenk bedanken.

### 7.1. Vorstand und Präsident

Der Vorstand wird in Corpore einstimmig wiedergewählt. In einer separaten Abstimmung wird auch der Präsident, Benno Lindegger, einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

### 7.2. Revisoren

Als Ersatz für Urs Eugster und Kurt Och können zwei neue Profis aus dem Finanzbereich vorgeschlagen werden: Cornelia Mettler und Caroline Nussbaumer, beide sind im Bereich Steuern tätig.

Die beiden Damen werden mit grossem Applaus willkommen geheissen.

## 8. Varia

Der Präsident informiert, dass Termin und Veranstaltungsort für die Jubiläums-Mitgliederversammlung 2017 noch offen sind. Die Mitglieder werden jedoch so früh wie möglich über die Eckdaten informiert.

Nach dem statutarischen Teil der Versammlung können sich die Anwesenden anlässlich des Podiums mit den Regierungsratskandidaten ein Bild von ihren potentiellen neuen Chefs machen. Auch Fragen aus dem Publikum werden beantwortet und anschliessend lädt der Verband zum Apéro riche ein, angerichtet - wie immer in den letzten Jahren - durch das Catering des Restaurant Bierfalken, St. Gallen.

Für das Protokoll:

Brigitta Sonderegger

18. April 2016